

# Überprüfung Ausnahmeregelung für Rad- und Scooterfahrer\*innen in der Fußgänger\*innenzone Mariahilfer Straße

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von der SPÖ Mariahilf, NEOS - Das Neue Österreich und Liberales Forum, der Die Wiener Volkspartei Mariahilf und der FPÖ Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

## Antrag

Die Bezirksvertretung Mariahilf möge beschließen, die zuständige Dienststelle der Stadt Wien, die MA 46 zu ersuchen, die Überprüfung der derzeit geltenden Ausnahmeregelung für Rad- und Scooterfahrer\*innen in der Fußgänger\*innenzone der Mariahilfer Straße zu veranlassen, sowie auch in der Begegnungszone für mehr Verkehrssicherheit betreffend des Rad- und Scooterverkehrs Sorge zu tragen.

## Begründung

Die Mariahilfer Straße ist seit rund 10 Jahren neugestaltet und wird von den Besucher\*innen und der Bevölkerung gut genutzt. In ihren Abschnitten (Begegnungszonen und Fußgänger\*innenzone) kommt es jedoch vermehrt zu gefährlichen Situationen besonders mit verkehrsschwachen Personengruppen. Im Speziellen wird der Radverkehr und der Scooterverkehr immer wieder als Gefahrenquelle genannt, die manche Nutzer\*innengruppen bzgl. Geschwindigkeit und Fahrverhalten verunsichern.

In einer Begegnungszone ist das Fahren mit dem Fahrrad mit einer Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h erlaubt. In einer Fußgänger\*innenzone ist jeglicher Fahrzeugverkehr, bis auf festgesetzte Sonderregelungen (z.B. Fahrzeuge des Straßendienst, Müllabfuhr, Polizei und Feuerwehr in Ausübung des Dienstes,..) verboten. In der betreffenden Fußgänger\*innenzone ist mittels Zusatztafel „ausgenommen Radfahren“ dort auch das Radfahren gestattet, wobei in einer Fußgängerzone für sämtlichen Fahrzeug als Höchstgeschwindigkeit 4-5km/h (also Schrittgeschwindigkeit) gilt. Die bisherigen Maßnahmen zur Einhaltung beider Regelungen haben nicht bzw. nicht nachhaltig gegriffen und sind bislang nicht durchsetzbar gewesen.

Insbesondere die zu überprüfende derzeit geltende Ausnahmeregelung betreffend, gibt es mittlerweile verkehrssichere geeignete Alternativrouten sowohl in Mariahilf als auch in Neubau. Zudem ist die künftige Entwicklung z.B. mit umliegenden „Radstraßen“ und etwaiger Abänderungen der Verkehrsflüsse, der U-Bahn-Ausbau mit einer die bisher sehr hohe Fußgänger\*innenfrequenz noch steigender Auswirkung, zu berücksichtigen. Die Mariahilfer Straße mit Ihren Begegnungszonen und der Fußgänger\*innenzone muss Platz und Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer\*innen bieten.